

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Frey,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,

anhaltende Kriege in der Ukraine und in Nahost, Herausforderungen durch den Klimawandel, Gewalttaten an BürgerInnen, Terroranschläge, Probleme bei Unterbringung und Integration von Geflüchteten bei gleichzeitigem Wohnraummangel, politische Krisen in der Welt, in Europa und in Deutschland erschüttern unser gewohntes Leben.

Die Menschen fühlen sich überfordert, unsicher und bisweilen sogar ohnmächtig. Viele Bürgerinnen und Bürger sehnen sich nach einfachen Lösungen, die ihnen oft von demokratiefeindlichen und populistischen Parteien versprochen werden, auch in Bad Friedrichshall.

Trotzdem haben wir es im letzten Jahr als grüne Fraktion in den Gemeinderat (GR) geschafft! Vielen Dank dafür, liebe Bürgerinnen und Bürger von Bad Friedrichshall!

Nach einem halben Jahr, in dem wir sehr herzlich, sowohl von den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, als auch den Mitarbeitenden in der Verwaltung, aufgenommen wurden, stellen wir trotz konstruktiver Gespräche im Rat und mit BürgerInnen fest:

Die Arbeit im Gemeinderat und der Verwaltung wird als Abnicken, unzureichend und bürgerunfreundlich erlebt.

Für Bad Friedrichshall können wir nur gemeinsam, mit den Bürgerinnen und Bürgern, etwas erreichen und deshalb erscheint es uns Grünen wichtig, unser politisches Handeln transparenter zu machen und mehr mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Denn über nahezu alle Parteigrenzen hinweg haben wir das gleiche Ziel: Wir wollen in einer Gesellschaft leben, in der der Mensch, unabhängig von Geschlecht und Hautfarbe, im Mittelpunkt steht. Eine Gesellschaft, in der wir unsere Meinung frei äußern können und auch unsere Kinder die gleiche Natur erleben dürfen wie wir und in der niemals Gewalt zum Lösungsmittel wird.

Wir brauchen unserer Meinung nach mehr Gesprächsorte und Treffpunkte, an denen miteinander geredet, einander zugehört und nachgefragt werden kann. Wir wünschen uns zudem mehr Transparenz politischen Handelns in den Medien, der Stadt und der Verwaltung.

Erste Schritte in Richtung Gesprächsorte im vergangenen Jahr waren das Beratungscafé zur Pflege und Gesundheit sowie das Elterncafé, der Inklusionstreff, das Reparaturcafé, der Stammtisch „Nachhaltigkeit“, Klimafit-Kurse und die Aktion „Saubere Stadt“.

Neue Begegnungsorte waren zum Beispiel die Sommerstraße und der Inklusions-Mittagstisch. Diese Orte zum persönlichen Kontakt müssen unserer Ansicht nach unbedingt erhalten und sogar weiter ausgebaut werden!

Zur besseren Transparenz politischen Handelns im Gemeinderat empfehlen wir nach einem halben Jahr Ratsarbeit, die Stellungnahmen, Anträge und Anfragen der einzelnen Fraktionen online auf die Homepage der Stadt zu stellen, damit die Bürgerinnen und Bürger sehen, was im GR diskutiert wird und entweder online oder in der Bürgerfragestunde dazu Stellung nehmen können.

Bezugnehmend auf den Haushaltsplan für 2025 wollen wir keine Zahlen wiederholen, die von den anderen Fraktionen und vom Bürgermeister in den Haushaltsreden bereits veröffentlicht wurden.

Feststellen lässt sich allerdings, dass wir für 2025 und die folgenden Jahre keine Neuinvestitionen planen-, sondern lediglich Angefangenes weiterführen bzw. verändern können.

Schauen wir uns also an, wie Bad Friedrichshall nach Ansicht der Grünen im Moment dasteht, finanziell und wirtschaftlich, in Bildung und Digitalisierung, bei der Mobilität, beim Wohnen, bei der Migrationspolitik und beim Klimaschutz bzw. der Energiewende.

Finanzen und Wirtschaft

Die Verwaltung hat es geschafft, einen realistischen Haushaltsplan zu erstellen, sowie eine tragfähige und mittelfristige Planung von Investitionen zu erarbeiten, ohne die Verschuldung überzustrapazieren. Vielen Dank an den Stadtkämmerer, Herrn Preuss und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung dafür!

Durch den finanziellen Engpass im Haushalt 2025 müssen allerdings viele Sehnsuchtsprojekte vergangener Jahre ruhen und auch Einsparungen, die die Haushaltsstrukturkommission erarbeitet hat, können daran nicht viel ändern.

Mit der Neuansiedlung des Schwarz-Projekt-Campus (SPC) an der Oberen Fundel ergeben sich zwar in den nächsten zwei Jahren finanzielle Gewinne für die Stadt über eine gestiegene Gewerbesteuer, die aber in den folgenden Jahren durch den Finanzausgleich der Länder amortisiert werden. Dabei werden die Bürgerinnen und Bürger zusätzlich durch erhöhte Abwassergebühren in Folge notwendiger Kanalisationsarbeiten unterhalb vom SPC belastet. Einer Kompensation dieser Kosten durch Lidl&Schwarz in anderen Bereichen, wie z.B. bei der Unterstützung von Schulen durch Sponsoring beim Schulessen oder bei digitaler Ausstattung, würden wir uns wünschen.

Bildung

Im Bereich der Kinderbetreuung gibt es durch den neuen Naturkindergarten in Untergriesheim und der Erweiterung der Grundschule in Duttenberg zwar Fortschritte in der Versorgungssituation und auch in der konzeptionellen Angebotsvielfalt, jedoch bleibt die Lage aufgrund der weiterhin angespannten Personal- und Fachkräftesituation angespannt. Nicht zuletzt deshalb gilt es im Sinne der Fachkräftesicherung und -gewinnung qualitative und nachhaltige Zukunftsentscheidungen gemeinsam mit den ExpertInnen vor Ort zu treffen. Ab 2026/2027 werden durch den gesetzlichen Anspruch auf ein Ganztagesangebot an den Grundschulen große finanzielle Ausgaben und weitere personelle Ressourcen durch zusätzliche Räume für Aufenthalt und Betreuung und für ein erweitertes Essensangebot auf die Kommune zukommen, eine Co-Finanzierung durch das Land ist zwar grundsätzlich zugesagt, jedoch ohne zeitliche Perspektive.

Deshalb sind an dieser Stelle kreative Lösungen gefragt, eventuell durch ehrenamtliche oder private Initiativen, um die Betreuung und Bildung bedarfsgerecht zu unterstützen. Ausbildungen und Fortbildungen zu Lernbegleitern oder pädagogischen Assistenten und eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Vereinen am Nachmittag wären hier mögliche Wege, die miteinander geprüft und erprobt werden könnten.

Digitalisierung

Bei der Digitalisierung der Verwaltung wurden erste Schritte gemacht. Entsprechend ist nun das Baurechtsamt digital und die Wohnsitzanmeldung bzw. der Antrag auf eine Geburtsurkunde bspw. per Handy möglich. Dies kann jedoch nur ein Anfang sein, auch hinsichtlich der eingesparten Personalkosten, die der Stadt durch eine Ausweitung des digitalen Angebots zugutekommen. Die Bedienbarkeit der städtischen Homepage könnte aus

Sicht der Grünen auch anwendungsfreundlicher werden, um noch mehr bürokratische Erledigungen online tätigen zu können.

Die Digitalisierung an den Schulen in Bad Friedrichshall ist ebenfalls noch ausbaufähig, vielleicht könnte man ortsansässige Firmen dafür gewinnen, die Schulen hier zu unterstützen, bis der Digitalpakt der Bundesregierung nachhaltig starten kann.

Mobilität

Positiv zu bewerten ist die weitere Umsetzung des Lärmaktionsplans im letzten Jahr und die daraus resultierend gestiegene Anzahl an Tempo 30 – Straßen. Gleichwohl werden diese aus unserer Sicht von den Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern zu wenig eingehalten und eine angemessene Sanktionierung durch Blitzer oder Kontrollen scheitert oft an immensen Kosten und begrenzten Personals. Die Einführung von wesentlich kostengünstigeren Temposchwellen auf Vorschlag der Grünen stößt in der Verwaltung und im GR auf Kritik, so dass für eine solche Maßnahme keine Mehrheit in der Stadt gefunden wurde.

Der Kochersteg für Fußgänger und Radfahrende ist zum Glück in Planung und wird in diesem Jahr errichtet. Ein erweitertes Radwegkonzept wird zwar in neu geplanten Straßen in Bad Friedrichshall berücksichtigt, ist aber nach Ansicht der Grünen im Bestand unzureichend. Die Radwegesituation um und zu den Schulen ist für radfahrende VerkehrsteilnehmerInnen, insbesondere für Kinder, gefährlich, da es keine separate Radfahrspur gibt. Auf der Industriestraße fahren Schulkinder mit Fahrrad und Rollern auf dem Gehweg und Bürgerinnen und Bürger laufen Gefahr, beim Heraustreten aus dem Haus von ihnen angefahren zu werden! Hier und auch an anderen wichtigen Zufahrtstraßen, v.a. zu Schulen in der Stadt, wünschen wir uns sichere, separate Radwege!

Öffentliche E-Ladestationen sind in Bad Friedrichshall rar, in Wohngebieten mit Mehrfamilienhäusern, wo nicht jeder die Möglichkeit hat, seine private Wallbox am Haus zu installieren, gibt es gar keine in öffentlicher Hand. Das ist unserer Ansicht nach aber dringend notwendig!

Die Verkehrssituation an der B27, vor allem in Jagstfeld, aber auch in Richtung Heilbronn, ist für die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Verkehrsteilnehmenden sehr unbefriedigend und wir Grünen werden im laufenden Jahr Aktionen zu einer Verringerung der Belastung durch den Autoverkehr durch Bad Friedrichshall weiterverfolgen.

Wohnen

Finanzierbares Wohnen ist ein Grundrecht und wird von uns Grünen natürlich unterstützt. Expansive Wohnbaupolitik ist aber mit dem Klimaschutz nicht vereinbar, deshalb sind wir für eine Wohnbaupolitik, die versucht, möglichst im Bestand und mehrstöckig zu bauen, um eine weitere großflächige Versiegelung von wertvollen Böden und Natur zu verhindern.

Wir Grünen unterstützen eine sozial orientierte Baukultur, die vorrangig das Gemeinwohl im Blick hat und nicht die Gewinninteressen einzelner Investoren. Bei neuen Bauvorhaben plädieren wir daher für eine Mischung aus Einzelhandel, Gastronomie und Gemeinwohl, d.h. z.B. bei einer Neuansiedlung von Einzelhandel einer Verpflichtung seitens der Stadt an den Einzelhandel, mindestens ein Stockwerk für soziale Räume wie z.B. für die Mediathek oder Vereinsaktivitäten offenzuhalten.

Auch Maßnahmen, die den Haushalt nicht belasten, können die Lebensqualität deutlich heben. Über einen neuen Bebauungsplan können mehr naturnahe Freiflächen entstehen, durch effizientere Anordnung von Gebäuden sowie durch Fassaden- sowie Dachbegrünungen ein schöneres Stadtbild und eine bessere Luftqualität.

Das neue Grundsteuergesetz mit den veränderten Hebesätzen trägt hoffentlich dazu bei, dass Grundstücke und leerstehende Gebäude, die nun steuerlich mehr belastet werden, für Wohnzwecke freigegeben werden. Das Wohnen über Genossenschaften oder „Alt gegen Jung – Wohntausch“ bzw. „Hoffnungshäuser“ könnten das Wohnen nach Ansicht der Grünen in Bad Friedrichshall sozial gerechter und für mehr Bevölkerungsschichten finanzierbar machen.

Migrationspolitik

Die Diskussion um eine finanzierbare Unterbringung von Geflüchteten und Obdachlosen in Containern aus dem Bestand der Stadtparkasse hat sowohl die Verwaltung als auch den GR im letzten Jahr an ihre Grenzen gebracht.

Wir Grünen waren grundsätzlich für eine dezentrale Unterbringung in kleinteiligen Lösungen, die jetzt auch durch die Verwaltung weiterverfolgt wird.

Um die Unterbringung in Turnhallen, was sich keiner von uns wünscht, zu verhindern, müssen allerdings kreative Lösungen akzeptiert werden. Hier appellieren wir an die Bad FriedrichshallerInnen, kleinteilige Lösungen, auch in ihrer Nachbarschaft, zu unterstützen, damit die dort wohnenden Menschen schnell integriert und dem Arbeitsleben zugeführt werden - und wir die Turnhallen weiterhin für unsere Kinder und Vereine nutzen können.

Klimaschutz

Die Klimaschutzbeauftragte hat für Bad Friedrichshall viele Projekte wie z.B. das Klimafit-Programm und die Naturnahdran-Initiative begleitet. Ein Wärmeplan ist aufgestellt und wartet auf die Genehmigung. Leider ist die Stelle der Klimaschutzbeauftragten vakant und muss nach Sicht der Grünen dringend kompetent neu besetzt werden, um Angefangenes zügig fortzuführen.

Die Begrünung von Häusern und Fassaden sowie die breite Einführung von Photovoltaik auf Dächern, Garagen, Balkonen und Bushaltestellen sollte nach Ansicht der Grünen forciert werden. Ein finanzieller Anreiz zum Umbau von Schotterflächen könnte unserer Meinung nach mehr zur Förderung der Artenvielfalt beitragen als Verbote.

Um die Transformation in eine moderne Klimapolitik zu gewährleisten, müssen die Bürgerinnen und Bürgern nach Ansicht der Grünen erfahren, dass wir durch eine sinnvolle Klimapolitik einsparen - und als Kommune gewinnen können. Es gibt Gemeinden, die durch eigene Solar- und Windkraft ihre Strompreise erheblich reduziert bzw. auf Null gebracht haben! Bad Friedrichshall ist nicht vorrangig für Windkraft geeignet, aber einem Versuch steht nichts im Wege, auch bei der Wasserkraft könnte man kreative Lösungen ausprobieren.

Der Haushaltsplan für 2025 und die folgenden Jahre ist wahrscheinlich so eng wie er es noch nie war.

Deshalb sind kreative Lösungen gefragt, die aus Bestehendem Neues schaffen und Neues naturnah uns nachhaltig gestalten!

Seien wir mutig und zuversichtlich, dass wir zusammen an einem lebenswerten, sozial- und klimagerechten Bad Friedrichshall arbeiten - und etwas für uns und die nachfolgenden Generationen tun können!

Die Gemeinderatsfraktion Bündnis 90 / Grüne stimmt dem Haushaltsplan zu!